

# PRODUKTIONSINTEGRIERTE KOMPENSATION MIT WILDPFLANZENMISCHUNGEN



## – ELKE - KONZEPT

### Fragestellung

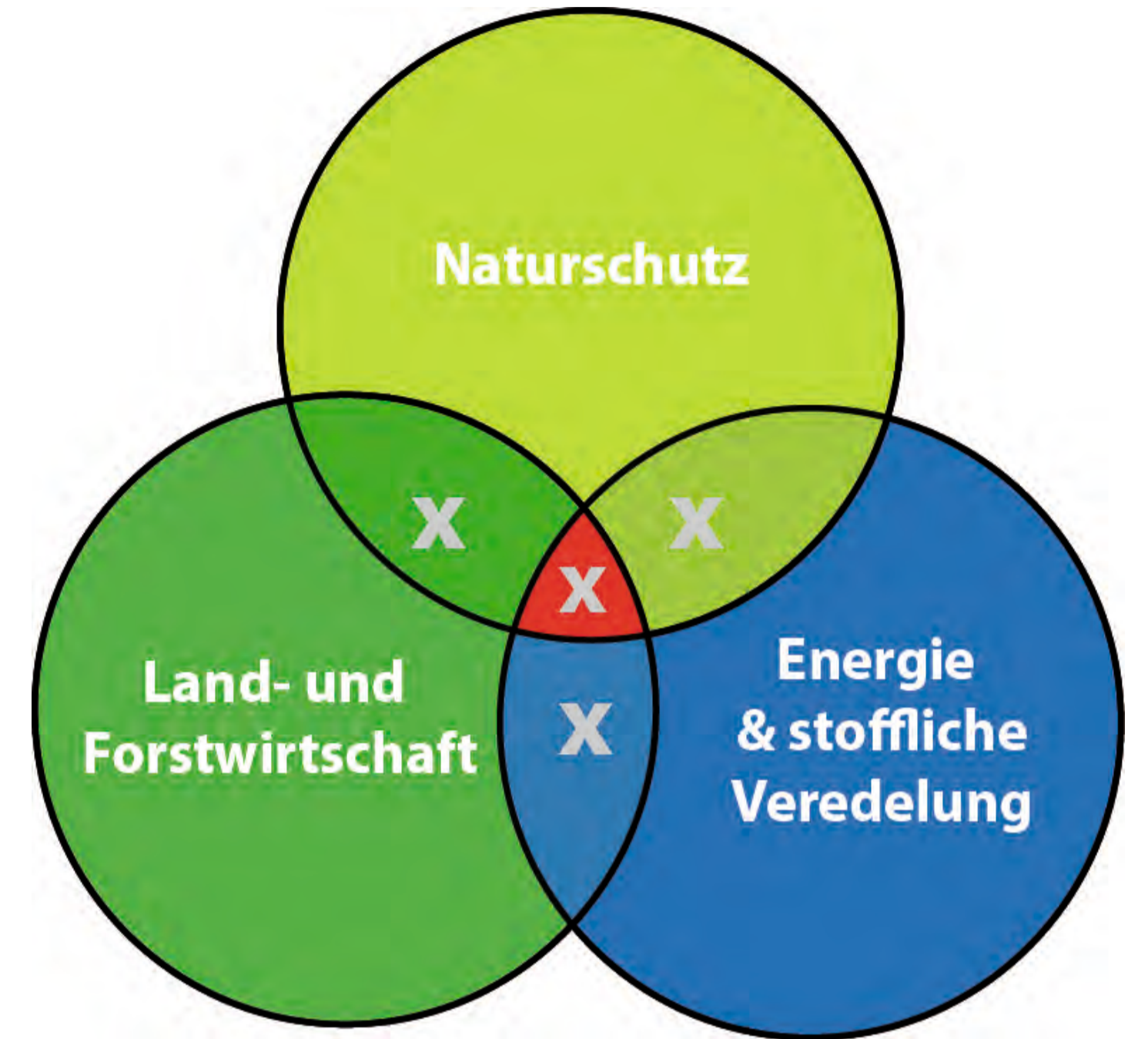
Kann durch die Produktionsintegration von Kompensationsmaßnahmen ein tragfähiger Kompromiss sowohl für den Eingriffsverursacher als auch für die Landwirtschaft erreicht werden?

### Einführung

Im Bundesverbundprojekt ELKE (2007 - 2016, BMEL/FNR, [www.landnutzungsstrategie.de](http://www.landnutzungsstrategie.de)) wurden moderne halb extensive Kulturen für eine Nutzung als produktionsintegrierte Kompensationsmaßnahmen (PIK) entworfen und getestet. Seitdem findet dieses ELKE-Konzept Eingang in die Praxis. Allerdings fehlen vielerorts noch Informationen zur regionalen Einpassung dieser Kulturen. Daher wurden durch die Initiative der Erzeugergemeinschaft fünf landwirtschaftliche Betriebe in Lünen gewonnen, um die Betriebsintegration einer neuen Wildpflanzenmischung zu erproben (2016 – 2018).

### Ergebnisse

In der heutigen Kulturlandschaft können moderne Energiepflanzensysteme die Lücke zwischen den wirtschaftlich attraktivsten, ertragsstarken Kulturen und selten gewordenen Naturschutzflächen, die i.d.R. gepflegt werden müssen, füllen. Halb extensive Kulturen nach dem ELKE-Konzept dienen als neue Lebensräume und Vernetzungselemente (Biotopverbund) in intensiv genutzten Agrarlandschaften und erhalten die Flächen für eine produktive landwirtschaftliche Nutzung. Die Agrarstruktur wird durch die Reduzierung des Flächenverlustes der Betriebe geschützt.



Schnittmengen für die Gestaltung von PIK-Maßnahmen.



Moderne Anbausysteme können zeitgemäße Lösungen für mehr Biodiversität bei gleichzeitiger Biomasseproduktion bieten, sogenannte Mehrnutzungskonzepte.



Mehrnutzungskonzepte bieten neue Bausteine für eine moderne Kulturlandschaftsentwicklung.

### Praxiseinführung

Die Umsetzung muss regional an- und eingepasst werden an

- die Kompensations- und Naturschutzanforderungen,
- den Landschaftsraum und Biotopverbund,
- die Agrarstruktur und einzelbetriebliche Flächenausstattung,

- die Verzichtskosten gegenüber ortsüblicher Fruchtfolge (betriebliche Wirtschaftlichkeit),
- die lokalen Nutzungsoptionen für Biomasse und die damit verbundene
- regionale Wertschöpfung im ländlichen Raum.

### Schlussfolgerungen aus Sicht der Planung

Moderne und biodiversitätsfreundliche Bewirtschaftungssysteme sind ein zeitgemäßer Kompromiss, um Landwirte freiwillig einzubinden und gleichzeitig Biodiversität in den Kulturlandschaften zu steigern. Es geht dabei auch um die aktive Entwicklung neuer Kulturen, die den aktuellen, veränderten Rahmenbedingungen in der Landwirtschaft Rechnung tragen.

Durch die Produktionsintegration von Kompensationsmaßnahmen kann ein tragfähiger Kompromiss sowohl für den Eingriffsverursacher als auch für die Landwirtschaft erarbeitet werden. Eine langfristige Partnerschaft zwischen allen Akteuren garantiert die Funktionalität der Kulturen und die Akzeptanz in der Region. Landwirte sind geborene Partner einer nachhaltigen Kulturlandschaftsentwicklung.



Niedersächsische Landesbehörde  
für Straßenbau und Verkehr  
Geschäftsbereich Lüneburg